Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 12. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 14. Januar 1906.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **35. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

* **Bocholt**, 13. Januar.

Städtetag und Schulunterhaltungsgesetz.

Der Vorstand des Westfälischen Städtetages erließ eine bemerkenswerte Kundgebung. In Hinsicht auf die, auf dem bevorstehenden preußischen Städtetage in Berlin zur Debatte stehende Besprechung des preußischen Schulgesetzentwurfs hat er dem Vorstand des preußischen Städtetages gegenüber die Erwartung ausgesprochen, daß auf der Tagung nur diejenigen Bestimmungen des neuen Entwurfes zur Verhandlung kommen, die die Städte als solche betreffen und ihre Selbstverwaltung und Selbstverantwortung zu beeinträchtigen geeignet erscheinen, und daß allgemeine, Stadt und Land gleichmäßig betreffende Bestimmungen, namentlich auch die, welche die politische und konfessionelle Seite betreffen, aus der Diskussion ausscheiden möchten.

Gesetz betr. Wertbestimmung der Einfuhrscheine.

Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf betr. die Wertbestimmung der Einfuhrscheine im Zollverkehr zu. Danach werden der Wertbestimmung von Einfuhrscheinen bei der in der Zeit vom 1. März 1906 bis 28. Februar 1907 stattfindenden Ausfuhr von Roggen, Weizen, Spelt, Hafer, Buchweizen und Speisebohnen die vor dem 1. März 1906 geltenden Vertragszollsätze zugrunde gelegt. Soweit aber bei der Ausfuhr durch Bescheinigung nachgewiesen wird, daß die vorbezeichneten Waren nach dem 28. Februar 1906 zu dem Zollsatze, der nach dem 1. März 1906 gilt, eingeführt worden sind, werden der Wertbestimmung der Einfuhrscheine die neuen Vertragszollsätze zugrunde gelegt. Das gleiche gilt für die im Zollgebiete aus den genannten Fruchtarten hergestellten Müllereierzeugnisse nach Maßgabe des Paragraphen 11 Ziffer 3 des Zolltarifgesetzes. (Das Gesetz ist einer Anregung aus der Zentrumspartei zu verdanken; es soll verhüten, daß Spekulanten noch unter der Geltung der alten, niedrigeren Zollsätze die bezeichneten Waren einführen und nach dem 1. März 1906 wieder ausführen, um sich die höhere Ausfuhrvergütung und damit einen Profit auf Kosten der Reichskasse zu verschaffen.)

Die Vaterlandsliebe der deutschen Sozialdemokratie.

Im bayerischen Landtage hielt bei der allgemeinen Beratung des Heereshaushalts der sozialdemokratische Abgeordnete Rollwagen aus Augsburg eine Rede, die sich nicht gerade vorteilhaft von der von den bayrischen Sozialdemokraten gelegentlich betätigten Mäßigung abhob. Rollwagen, der sich augenscheinlich Bebel als leuchtendes Vorbild gewählt hat, sagte u. a.: „Die Arbeiter werden sich, wenn an sie die Aufforderung herantritt, ihre Haut zu lassen, erst fragen müssen, ob es auch im Interesse der Gesamtheit und des Vaterlandes liegt. Der Begriff „Vaterland“, den wir haben, ist ein anderer als der Ihrige. Unser Vaterland ist da, wo es uns gut geht. Jeder Weichensteller, der das Leben von Tausenden in Händen hat, nutzt dem Staate mehr als der ganze Militarismus.“ Rollwagen bekannte sich auch als Verfasser des voriges Jahr in der sozialdemokratischen Münchener Post erschienenen berüchtigten Schweine-Artikels, in dem ausgeführt wurde, daß die kapitalistische Gesellschaft mit den zur Schlachtbank geführten Schweinen besser umgehe als mit den Menschen.

Ausland.

Rußland.

Zur Lage in Kiew.

In den Werkstätten der Südwestbahnen traten 1500 Arbeiter und in dem Arsenal traten alle Arbeiter die Arbeit an. Die Postverwaltung gibt bekannt, daß von jetzt ab alle ausländischen Zeitungen ohne jegliche Zensurschwärzung ausgeliefert werden. Nur die Zeichnungen über die Person des Monarchen werden konfisziert.

Meuternde Matrosen.

Die Besatzung des Schiffes Großfürstin Xenia, der russischen Dampfschiffs- und Handelsgesellschaft gehörend, verweigerte die Beförderung einer Kompagnie Soldaten nach Theodosia. Der Admiral Tschuchnin ließ die sich Weigernden in das Gefängnis abführen. Dieselben wurden jedoch nach Abgabe des Versprechens, ihren Dienst zu versehen, wieder in Freiheit gesetzt.

Deutsche Kolonien.

Die Bestrafung der Kameruner Häuptlinge.

Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, ist bisher an amtlicher Stelle keine nähere Nachricht über das Urteil des Bezirksrichters in Duala gegen die Unterzeichner der Beschwerden gegen die Gouvernements-Verwaltung eingetroffen. Die von dem Hamburger Fremdenblatt gebrachte Mitteilung über den Verlauf der mündlichen Gerichtsverhandlung wird vermutlich während derselben skizziert und dann mit dem unmittelbar nach der Gerichtsverhandlung fälligen Hauptpostdampfer abgesandt worden sein. Man erwartet an amtlicher Stelle das Urteil mit Begründung frühestens mit dem am 17. ds. in Hamburg eintreffenden Zwischendampfer.

Japan.

Belohnungen für Verdienste um das Vaterland.

Der japanische finanzielle Kommissar, Herr Takahaschi, hat in New-York erklärt, daß Japan Bonds im Gesamtwerte von 15 Millionen Pfund Sterling zur Belohnung von Verdiensten während des Krieges verwenden werde. Diese Bonds werden einen Teil der neuen Ausgabe japanischer Staatsbonds bilden, die in Höhe von 43 Mill. Pfd. Sterling zur Ausgabe gelangen, um die Deckung der Kriegskosten zu ermöglichen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 11. Januar.

Die erste Lesung der Reichsfinanzreform und der Steuervorlagen ist immer noch nicht beendet. Noch stehen etwa 10 Abgeordnete auf der Rednerliste und der infolge des schwachen Besuches beschlußunfähige Reichstag hat keine Mittel, dem Redestrom Einhalt zu tun. Immer neue Steuerprojekte und Abänderungs-Vorschläge werden ans Tageslicht gebracht.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel geht die zahllosen Einwendungen, die gegen die Einzelheiten der Steuerprojekte vorgebracht worden sind, durch. Er behauptet, der Schutz der Schwachen ziehe sich wie ein roter Faden durch alle Vorlagen. Mit der Beweglichkeit der Erbschaftssteuer habe die Regierung dem Reichstage einen Gefallen tun wollen. Einer Festlegung des Anteils des Reichs werde der Bundesrat wohl kaum widersprechen. Eingehend erörtert er sodann die Entwürfe über die Brau- und Tabaksteuern. Bezüglich der Verkehrssteuern werde die Regierung in der Kommission soweit als möglich entgegen kommen. Die Bedenken gegen die weitere Ausgestaltung der Erbschaftssteuer seien durch die bisherige Debatte nicht erschüttert worden. Die Regierung werde zunächst die Ergebnisse der Kommissionsberatung abwarten, ehe sie endgiltig Stellung nehme. Hoffentlich komme es bis dahin zu einer Einigung zwischen den Parteien des Hauses.

Abg. Patzig (natl.) ist für Beseitigung der Verkehrssteuern und für die Belastung der Eisenverwaltungen mit einer festen, nach der Zahl der Betriebskilometer berechneten Abgabe.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben erklärt diesen Weg mit aller Bestimmtheit als vollkommen umgangbar. Auch die sog. Liebesgabe bei der Branntweinsteuer könne nicht beseitigt werden, weil darunter nicht so sehr die großen Brennereien als gerade die kleineren Brennereien zu leiden haben würden.

Graf Kanitz (k) verbindet mit einer scharfen Polemik gegen die Erbschaftssteuern den Wunsch nach einer Ermäßigung der sozialen Lasten und nach einem Tabakmonopol. Im Bundesrat müsse überhaupt größere Sparsamkeit geübt werden, sonst helfen die neuen Steuern auch nichts.

Abg. Barbeck (frs. Vp.) bekämpft die Tabaksteuer und jede Art von Verkehrssteuer.

Abg. Gamp (Rp.) verteidigt die Branntweinliebesgabe mit dem Interesse der Brennereien in Süddeutschland und Rheinland-Westfalen. Die Erbschaftssteuer sei nur im Rahmen der Vorlage diskutabel. Zu erwägen wäre vielleicht noch eine Inseratensteuer.

Abg. Gerlach (frs. Vgg.) erklärt, seine Partei sei einzig und allein für die Erbschaftssteuer zu haben und für die Automobilsteuer. Alle anderen Vorlagen müsse sie ablehnen.

Nächste Sitzung Freitag.

Der Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

* Dar-es-Salaam, 12. Jan. Hauptmann Seyfried meldet aus Lindi, daß er die aufständischen Gebiete des Maporderplateaus mit starken Patrouillen abgestreift und dabei die Wege in dem außerordentlichen dichten Busch stark verhauen gefunden hat. Die nähere Umgebung von Lindi wird wieder von Aufständischen belästigt. Der Hauptmann Nigmann meldet aus Iringa, daß Oberleutnant v. Krieg anläßlich eines Munitionstransportes nach Mahenga einen siegreichen Vorstoß gegen größere Massen Aufständischer bei Lohembero, 7 Stunden östlich der Station Mahenge, ausgeführt und dann zersprengt hat. Der Bezirk Irinda ist jetzt ruhig und gesichert. Auch an den Grenzen beginnen zahlreiche Unterwerfungen. Bedeutendere Bewegungen von Truppen können daher vor der Hand als abgeschlossen gelten.

Provinzielle Nachrichten.

* **Münster**, 11. Jan. In der Delegierten-Versammlung der Kriegervereine des Landkreises Münster wurde zu der vom Preußischen Landeskriegerverbande eingeleiteten Reformbewegung ein Antrag angenommen, dahin lautend, die anwesend vertretenen Vereine weigern sich zwar, den erhöhten Beitrag zu zahlen, verzichten aber auch auf jegliche Unterstützung seitens der in Aussicht genommenen Unterstützungskasse, und wollen unter diesen Bedingungen dem Verbande angeschlossen bleiben.

* **Hamm**, 11. Jan. In der gestrigen geheimen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaares die seinerzeit bei der 25jährigen Wiederkehr der Errichtung des Deutschen Reiches errichtete Spende für hülfsbedürftige Veteranen — die von der Stadt Hamm allein alljährlich ausbezahlt wird — von 500 Mk. auf jährlich 1000 Mk. zu erhöhen.

* **Gelsenkirchen**, 10. Jan. Auf der Bahnstrecke Caternberg Nord-Heßler wurden in der vergangenen Nacht zwei Brüder vom Zuge getötet. Man fand die Bergleute Gebrüder Tellkamp aus Heßler heute früh tot vor. Der eine lag zerstümmelt zwischen den Geleisen, der andere war anscheinend von der Lokomotive gegen einen Telegraphenpfahl geschleudert.

* **Rellinghausen**, 10. Jan. Einem Bubenstreich gefährlichster Art hätten leicht vier Menschenleben zum Opfer fallen können. Die bis jetzt noch nicht ermittelten Burschen wollten sich das Vergnügen machen, einen elektrischen Straßenbahnwagen in der Biegung „Am schwarzen Horn“ in die Ruhr zu stürzen, indem sie die Schlitzen der Schienen mit Schraubenbolzen, Steinen usw. anfüllten. Als der Wagen in scharfer Fahrt die Stelle passierte, sprang er aus dem Geleise und wäre ohne Zweifel direkt in die zurzeit hochgehende Ruhr gefahren, wenn er nicht auf einen starken Baum aufgefahren wäre. Der Wagen wurde zufällig nur von zwei Herren benutzt, die mit dem Schrecken davonkamen.

* **Wesel**, 12. Jan. Das Rheinwasser hat den niedrigen Teil unseres Werftes überschwemmt; die Landungsbrücken der Köln-Düsseldorfer sowie der Niederländer Boote und der städtische Dampfkrahn liegen im Wasser. Die Dampfboote genannter Gesellschaften halten Strommitte. Das Dampfboot „Germania“ vermittelt den Güterverkehr. Das Wasser ist seit gestern 16 Ctm. gewachsen und steht am Pegel 4,76 Mtr. — Der Rhein ist seit gestern um 19 Ctm. gestiegen, steht heute Vormittag 11 Uhr 4,8 Meter und steigt nach den letzten Beobachtungen stündlich ½ Ctm. Von allen Stationen des Rheines und Nebenflüsse wird noch Steigen des Wassers berichtet. Bei dem wieder eingetretenen Regenwetter rückt die Gefahr eines größeren Hochwassers näher.

* **Cleve**, 11. Jan. Der Arbeitsausschuß für den Hohenzollernbrunnen, welcher bei der im Jahre 1909 stattfindenden Jubelfeier der 300jährigen Zugehörigkeit des ehemaligen Herzogtums Cleve zur Krone Preußen dahier errichtet und enthüllt werden soll, hat nun das Preisausschreiben erlassen. Das Denkmal soll die Form eines Brunnens erhalten mit figürlichem Schmuck, der in direkter oder symbolischer Beziehung zu der Vereinigung des Herzogtums Cleve mit der Krone Preußen steht. Ueber die eingelieferten Arbeiten entscheidet ein Preisgericht. Als Preisrichter sind ernannt die Herren: Prof. Cl. Buscher, Bildhauer, Düsseldorf, Justizrat Fleischhauer, Rechtsanwalt, Cleve, Prof. Karl Janßen, Bildhauer, Düsseldorf, Prof. J. Kleesattel, Architekt, Düsseldorf, Prof. Otto Lessing, Bildhauer, Berlin, Regierungsbaumeister Moritz, Architekt, Köln, Bürgermeister Poppelbaum, Wesel. Die Preisrichter wählen sieben Entwürfe aus, deren Verfasser je 1000 Mk. erhalten.

* **Oberhausen**, 10. Jan. Die Stadtverordneten bewilligten aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares 25 000 Mk. als Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Zur Unterstützung der notleidenden Deutschen in Rußland wurden 500 Mk. ausgeworfen. Auf dem preußischen Städtetage (Volksschulgesetzentwurf) soll Oberbürgermeister Wippermann die Stadt vertreten.

* **Barmen**, 10. Jan. Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig, aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaares 100 000 Mk. für ein Siechenheim zu stiften, und zwar sollen 50 000 Mk. in bar und ein Platz in gleichem Werte zur Verfügung gestellt werden. Das Siechenheim wird in der Nähe des neuen Krankenhauses erbaut werden.

* **Aachen**, 11. Jan. Der Geheime Regierungsrat Hinzerling, Inhaber der Professur für Brückenbau und höhere Baukonstruktionen der Technischen Hochschule, ist in der Nacht zu heute infolge Lungenentzündung im Alter von 81 Jahren gestorben.

* **Trier**, 11. Jan. Die schwarzen Pocken, die aus dem Vororte Rollingergrund in die Stadt Luxemburg eingeschleppt worden sind, breiten sich weiter aus. Ueber den genauen Stand der Seuche ist niemand unterrichtet, da die Behörde keine amtlichen Mitteilungen bekannt gibt. Infolge dieser Maßnahme herrscht in den aufgeklärten Kreisen große Erbitterung, da man befürchtet, die Bevölkerung würde durch das passive Verhalten der Regierung zu sorglos. Die Bekämpfung der Krankheit wird von dem Chef des bakteriologischen Instituts geleitet. Allerorts finden unentgeltliche Schutzimpfungen statt. Die Einführung von Lebensmitteln aus Rollingergrund ist verboten, da dort der eigentliche Herd der Epidemie zu suchen ist. Die für morgen gemeldete Ankunft des Großherzogs wurde verschoben, jedenfalls wegen der Ansteckungsgefahr. Auch von kleineren Plätzen des Großherzogtums liegen Meldungen über vereinzelte Pockenfälle vor.

* **Altena**, 11. Jan. In Dortmund hat kürzlich eine Versammlung der Landräte, der Oberbürgermeister der Städte in der Grafschaft Mark, der Vertreter der Regierung und des Oberpräsidiums stattgefunden, in welcher man beraten hat, was zu tun sei, um auch durch ein sichtbares äußeres Zeichen den Tag der 300jährigen Wiederkehr der Vereinigung der Grafschaft Mark mit dem preußischen Königshause zum Ausdruck zu bringen. Wie wir hören, hat man in Aussicht genommen, die Burg Altena, die als ein Stammburg des königlich-preußischen Herrscherhauses mütterlicherseits geschichtlich denkwürdig ist, zu renovieren. Die Renovierung soll bis zum Jahre 1909, wo die Wiederkehrfeier stattfinden wird, vollzogen sein. Die in Aussicht genommenen Kosten belaufen sich auf 675 000 Mark, die man zum Teil aus Provinzialmitteln zu schaffen hofft. Wird das Projekt verwirklicht, so wird allerdings die Stadt Altena dazu übergehen müssen, ein städtisches Krankenhaus zu bauen, da bis jetzt das Johanniterkrankenhaus in den Räumen der Burg Altena untergebracht ist.

* **Nienburg a. W.**, 11. Jan. In einer benachbarten Ortschaft war jüngst Gemeinderatssitzung, in der u. a. auch die Notwendigkeit eines Telephons erörtert wurde. „Gewiß, Telephon möt wi hebben“, hieß es. Man beriet darüber, wer das Telephon in seiner Behausung behergen sollte. Schließlich meinte einer der Gemeindeältesten: „Wi wöllt' man upt Meistgeld kriegen un wer't meiste bütt, schall't hebben.“ Das leuchtete denn auch allen ein, und die Steigerung nahm ihren Anfang. „Föftein Mark“, rief eine Stimme. „Nee, Nachbar, da fast'n nich vör hebben — twintig Mark!“ Und so ging es weiter hinauf bis 400 Mark, bis endlich der Wirtsmann sagte: „Ick will ju wat seggen, nich ne Mark, also verhundert und eene Mark“, und ringsum wards still. Da die Post etwa 200 Mark für das Telephon erhält, so bleibt für die Gemeindekasse ein Nettoüberschuß in gleicher Höhe. Der Wirtsmann aber ist nicht wenig stolz auf die Ehre für 401 Mark ein Telephon im Hause zu haben.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 13. Jan.

** **Eine Stadtverordnetenversammlung** findet am Dienstag, dem 16. Januar, nachmittags 6 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Klage der Erben A gegen die Stadt Bocholt. 2. Entschädigung für getretenes Straßengelände. 3. Verpachtung Grundstücks. 4. Mitteilungen.

h. **Wichtiger Vortrag für Handwe** Am kommenden Sonntage wird der Herr Fach Scherer aus Dortmund im hiesigen Gesellen einen Vortrag halten, um die Einrichtung Bedeutung der Meisterkurse darzulegen. B Wichtigkeit dieses Themas darf wohl ein zahl Besuch aus Handwerkerkreisen erwartet w

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 14. Januar.
Fest der hl. Gudula.

7 Uhr erstes Hochamt.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr feierliches Levitenamt und Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Vesper. — Gleich darauf Versammlung der Jungfrauen-Kongregation. (Jahresbeitrag.)

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen
Kaufmann
Wilhelm Reygers
findet am Montag morgen ½9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Ein ordentliches
Mädchen
zur Aushülfe gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Einige schulfreie
Knaben oder Mädchen
für ganz leichte und saubere Arbeit gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Hemden-Näherin,
die schon für Geschäfte gearbeitet hat, gesucht.
Warenhaus A. Weyl.

Tüchtige
Grubenholzarbeiter
sucht für dauernde Beschäftigung
Anton Mayland.

Metzger-Lehrling
zu sofort oder später unter günstigen Bedingungen gesucht.
Metzger **Möllers**
in **Ahaus** i. W.

Arbeiterwohnhaus.
Die Erben der **verstorbenen Eheleute Franz Trompert** wollen ihr im **Neuen Esch Nr. 12** gelegenes
Arbeiterwohnhaus
nebst **Hausgärtchen** (Gesamtgröße 2 a 3 qm) **verkaufen.** Das Haus befindet sich in einem **sehr gutem Zustande. Stallung** und **Diele** sind **vorhanden.**
Angebote werden bis zum **24. Januar** durch den Unterzeichneten entgegengenommen.
Bocholt, 13. Januar 1906.
Anton Vernier.

Ein geräumiges
Wohnhaus
mit großem Garten, bei der Molkerei in Suderwick gelegen, auf sofort zu vermieten. **Gerhard Heesen, Suderwick.**

Mehrere **möblierte**
Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Kaufmann sucht per 1. Februar oder später
Logis
mit voller Pension in einem ruhigen, besseren bürgerlichen Hause.
Gefl. Offerten unter **L. R.** an die Expedition d. Bl.

Naturreine
Ober-Ingelheimer Rotweine
sowie Weißweine eig. Wachstums empf. von 55 Pfg. an per Liter **Theo Hoffmann,** Weingutsbesitzer, **Kreuznach** (Rhld.).

Eine Partie schweres
Schlagholz
ist zu kaufen bei
Schulze Tangerding,
Steinern.

Akten-Mappen
aus **derbem,** aber **weichem,** langnarbigem **Rindleder** unverwüstlich mit 2 guten Schlössern, empfehlen billigst:

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hocherfreut an
Bocholt, 12. Januar 1906
August Fischer u. Frau
Ferdy geb. **Rieländer.**

St. Antonius-Männer-Verein.
Patronsfest.
Am Mittwoch, dem 17. Jan. 1906 (am Feste des hl. Antonius. Abt.), **morgens 8½ Uhr:**
Feierliche hl. Messe mit Kerzenopferung, in der Liebfrauenkirche.
Es werden hierzu alle Verehrer des hl. Antonius freundl. eingeladen.
Vereinsmitglieder versammeln sich hierzu am Mittwoch, dem 17. Januar 1906, morgens 7½ Uhr, im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag abend ½8 Uhr:
Vortrag
des Herrn Scherer-Dortmund über **Meisterkurse.**
Dazu sind alle Ehrenmitglieder und Mitglieder frdl. eingeladen.
Auch Nichtmitglieder sind willkommen.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag, 14. Januar, 11½ Uhr:
Generalversammlung der Sparkasse.
Rückgabe der Sparbücher.
5½ Uhr:
Generalversammlung des soz. Unterrichtskursus.
6½ Uhr:
Monats-Versammlung.
Aufnahme, Vortrag.
Nachher **Bibliothek.**
Der Vorstand.

Zentralverband christl. Textilarbeiter.
Sonntag morgen 11¼ Uhr bei **Franz Imping:**
Versammlung für Rauhereiarbeiter.
Unorganisierte mitbringen.
Der Vorstand.

Holsteinische Flockwurst
(geräucherte Mettwurst.)
Schnittfeste Dauerware beste schmackhafte Qualität
10 Pfd. Postkolli Mk. 9.50
franko jeder Poststation.
Rücknahme, wenn nicht gefällt.
Gebr. Blessmann,
Neumünster i. H.



Fette Schweine
kauft zu den höchsten Preisen
Isidor Silberschmidt.

Feine rote
Speisekartoffeln
empfiehlt zum billigsten Tagespreise
B. Graffe,
Blücherstraße.

Habe noch einige Waggon
Rüben
a Ctr. 50 Pfg. ab Verladestation an Hand. Die Verladung kann bei guter Witterung sofort erfolgen.
Blömker.

Auf der Freibank
ist Samstag, den 13. d. Mts., von



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, vergangene Nacht um 3½ Uhr meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Ehefrau Hülfsgerichtsvollzieher Theodor Splithoff,
Christine geb. **Röhl,**

nach längerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 32. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte, insbesondere beim hl. Opfer der Priester am Altare angelegentlichst empfohlen.

Bocholt, Anholt, Berlin und Osnabrück, den 12. Januar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet am Montag morgen 7.55 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche statt; um 9 Uhr ist die Beerdigung vom Sterbehause (Herzogstraße [Turnhalle]) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Telephon 257. **Telephon 257.**
Konditorei und Café
von
Nordstr. 16, Jos. Halbracht, Nordstr. 16,
empfiehlt täglich frisch
Kaffee-, Tee- und Weingebäck,
sowie
Konfituren, Pralinés, Dessert- und Marzipan-Bonbon.
Bestellungen werden pünktlichst und prompt ausgeführt.

Restauration Th. Wiethold,
Westend.

Sonntag, den 14. Januar 1906:
Grosses Streichkonzert.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Entree frei! **Entree frei!**
Genussreiche Stunden versprechend, ladet freundl. ein
Theodor Wiethold.

Tiefbau!!!
Ausführung sämtlicher **Tief- u. Oberbauarbeiten: Straßenbauten, Pflasterarbeiten, Betonarbeiten, Trottoir-, Kanalanlagen usw.** Lieferung sämtlicher **Materialien.** Ferner: Uebernahme von **Bahnbauten, Gleisarbeiten,** Lieferung von **Gleisen** 2c. — Billigste Preise! — Tadellose Ausführung!
Sterzenbach,
Bocholt, Schwartzstraße 6,
Tiefbaugeschäft.

Altbewährt und einzig in ihrer Art ist
MAGGI's Würze. In Originalfläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg., bestens empfohlen von
Heinrich Scholten, Nordstr. 19.

Für Brautleute!
Heinrich Eising, Königstrasse 10.
Größtes Lager fertiger Betten
von anerkannt gut bewährter Qualität,
in allen Preislagen zu äußerst billigen Preisen.
Uebernahme ganzer
Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung.
Heinrich Eising, Königstrasse 10.
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft für Aussteuerartikel am Platze.
Heinrich Eising, Königstrasse 10.

Handwerker!

Am Sonntag, dem 14. d. M., abends 7½ Uhr, findet im großen Saale des Gesellenhauses ein
Vortrag des Fachlehrers Herrn Jakob Scherer aus Dortmund
über das Thema: **Meisterkurse** statt. Wir erlauben uns, sämtliche Handwerksmeister und Gesellen zu diesem Vortrag hiermit ergebenst einzuladen.
Bocholt, den 10. Januar 1906.
Der Vorstand des Innungsausschusses.

Central-Hotel.
Heute (Samstag), den 13., und Sonntag, den 14. Januar:
Grosse Konzerte
des Damen-Orchesters „Charlotte".
Dir. Sturm.
Anfang an Wochentagen 8 Uhr.
Sonntag, morgens von 11½ Uhr ab:
MATINEE.
Nachmittags Anfang 4 Uhr.

Restauration „Zum steifen Arm".
Sonntag, den 14. Januar:
Militär-Konzert.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Entree frei! **Entree frei!**
Es ladet freundlichst ein
Jos. Grosswiele.

Restaurant Zum Lindenhof.
Sonntag, den 14. Januar,
nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosses Tanzvergnügen.
Es ladet freundlichst ein
G. Lehnemann.

Restauration Stuwe,
Dingdener Chaussee.
Sonntag, den 14. ds. Mts.,
nachmittags von 4 Uhr an:
Grosses Konzert.
Die Musik wird von der Kapelle des Herrn Staub aus Xanten unter seiner persönlichen Leitung ausgeführt.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Karl Stuwe.
NB. Mitglieder des evang. Arbeitervereins sind freundl. eingeladen.

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eiche".
Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers **Wilhelm II.** findet im Vereinslokale **(Hotel Flora)** von **nachmittags 4 Uhr** ab
Grosser Festball
statt.
Entree für Herren M. 1.—, eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg. Karten im Vorverkauf: Herren 80 Pfg., Damen 40 Pfg., sind bei den Mitgliedern und im Vereinslokal zu haben.
Es ladet höfl. ein
der Vorstand.
NB. Eingang von der Seite durch die große Saaltür.

Volksbureau Bocholt
erteilt Auskunft in Angelegenheiten sozialer Art und fertigt Schriftsätze an.
Geschäftsstunden im Arbeitervereinshause Sonntags von ½8—¼4 Uhr, Dienstags ½9—½10 Uhr abends; Mittwochs, Donnerstags, Freitags in den gewöhnlichen Bureaustunden im Geschäftszimmer der Ortskrankenkasse II